

17. Januar 2020, 16:40 Uhr

17. Januar 2020, 16:40 Uhr Update: 17. Januar 2020, 16:42 Uhr

Innenministerium hält trotz Kritik an Abschiebep Praxis fest

Stuttgart (dpa/lsw) Trotz Kritik aus der Wirtschaft gibt es keinen pauschalen Abschiebestopp für integrierte und arbeitende Flüchtlinge. Grüne und CDU hatten sich im Dezember zwar geeinigt, eine Bundesratsinitiative zur Ausweitung des Bleiberechts auf den Weg zu bringen. Innenminister Thomas Strobl (CDU) teilte am Freitag aber mit: «Solange dies nicht der Fall ist, bleibt es dabei: Wer kein Bleiberecht bekommt, muss ausreisen und notfalls abgeschoben werden.»



Grünen-Fraktionschef Andreas Schwarz sagte, die Grünen wollten, dass Ermessensspielräume sehr rasch genutzt würden - spätestens mit der Behandlung der Bundesratsinitiative im Kabinett.

Über den Bundesrat will Grün-Schwarz die Beschäftigungsduldung ausweiten. Mitte Dezember hatte Strobl nach einer Sitzung des Koalitionsausschusses angekündigt, in der

Verwaltungspraxis zu priorisieren, so dass man zunächst Straftäter, Integrationsverweigerer

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.



Thomas Strobel (CDU), Innenminister von Baden-Württemberg.

OK

[Mehr erfahren](#)

Ein Sprecher Strobls sagte dazu am Freitag, das heiÙe nicht, dass die, die arbeiten, nicht abgeschoben würden. Eine Stapellsung sei nicht mit geltendem Recht vereinbar; die Beamten hätten da keinen Ermessensspielraum. Arbeit sei kein Kriterium im Ausländerrecht.

Aus Sicht der FDP setzt sich Strobl «demonstrativ und unverhohlen» über grün-schwarze Beschlüsse hinweg. «Spätestens jetzt hat der Wahlkampf begonnen, und Strobl versucht sich als konservativer Hardliner zu profilieren», sagte Innenexperte Ulrich Goll. Seit Jahren arbeitende Asylbewerber würden «ihren Firmen entrissen, die dringend auf diese Arbeitskraft angewiesen sind, weil sie keine anderen Beschäftigten finden». Dagegen blieben schlecht integrierte oder kriminelle Asylbewerber jahrelang im Land.

Kommentar hinzufügen

lteste | **Neueste** | Beste Bewertung 5 | 10 | 20

Zu diesem Artikel sind noch keine Kommentare vorhanden.

Sie haben Fragen? Gerne helfen wir Ihnen weiter. Schreiben Sie uns eine Mail oder rufen Sie an:

Mail zeitung@stimme.de **Telefon** 07131 615-615

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

OK

[Mehr erfahren](#)